
MANAGEMENT-NEWSLETTER Q4 / 2006

In 4 Wochen steigt die Mehrwertsteuer um 3%. Und was machen die Preise? Wer nicht wie Aldi, Lidl & Co. seine Preise (weitestgehend) stabil hält und stattdessen die Steuererhöhung 1:1 an die Konsumenten weitergibt, erhöht die Preise faktisch um 2,59 und nicht um 3%, wie immer wieder irrtümlicherweise angenommen wird. Denn: Die Abgabe wird auf den Nettopreis (z.B. 10 €) aufgeschlagen und nicht auf den bisherigen Endpreis (z.B. 11,60 €), so dass sich als neuer Endpreis 11,90 € ergeben, was einem Plus von knapp 2,59% entspricht.

Der 4. und letzte MANAGEMENT-NEWSLETTER des Jahres beinhaltet eine ganze Reihe weiterer interessanter Fakten und umfasst erstmals auch einen Marken-Ticker. Zudem habe ich wieder neustes Management-Wissen zusammengetragen, das für eine sicher Beförderung ins Jahr 2007 sorgen dürfte:

1. News und Fakten
2. Marken-Ticker
3. Management-Wissen
 - >> Special: Nutzeninnovationen („Blue Ocean Strategy“)
 - >> Download-Tipp: Videos von Youtube & Co. herunterladen
4. SpassArbeit

1. News und Fakten

>> Jahresetat der Gates-Stiftung 2x so groß wie WHO-Budget <<

Zusammen mit den 31 Mrd. US\$ von Warren Buffett wird das Stiftungsvermögen der Bill & Melinda Gates Foundation in den nächsten 5 Jahren von 29 Mrd. auf 60 Mrd. US\$ steigen. Das Jahresbudget wird dann mehr als doppelt so hoch sein wie das der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

(Vgl. hierzu auch die Altruismus-Kolumne weiter unten)

Quelle: www.focus.de

>> DAX-Vorstände verdienen 149 Mal soviel wie Arbeitnehmer <<

Einer aktuellen Studie der Hans-Böckler-Stiftung zufolge verdienen DAX-Vorstandsvorsitzende im Schnitt 3,9 Mio. € und damit das 149-fache eines durchschnittlichen Arbeitnehmers, der pro Jahr etwas mehr als 26.400 € verdient.

Quelle: http://www.boeckler.de/pdf/magmb_2006_09_mueller.pdf

>> 470 Digitalbilder jährlich pro Digitalknipser (3x so viel wie früher) <<

Wer in Deutschland über eine Digitalkamera verfügt – bei über 8 Mio. verkauften Digitalkameras (ohne Fotohandys!) allein 2006 dürften dies bald alle sein – drückt im Schnitt 470 Mal pro Jahr auf den Auslöser, 3 Mal so oft wie in analogen Zeiten als 140 Fotos pro Jahr ausreichten.

Quelle: www.pm-magazin.de, www.cewecolor.com und www.flickr.com

>> Normaler Pflegefall kostet jeden von uns privat gut 100.000 € <<

Schon ein normaler Pflegefall, der sich über gut 4 Jahre und 4 Monate hinzieht, verursacht Kosten in Höhe von 101.400 € die der Patient und/oder seine Angehörige aufzubringen haben, sofern nicht die Sozialhilfe (bei fehlendem Vermögen noch) einspringt. Hinzu kommen Kosten in Höhe von gut 75.000 €, die aktuell (noch) die gesetzliche Pflegeversicherung übernimmt.

Quelle: www.focus.de

>> 700 Mrd. für den Sozialstaat, 380 für Investitionen <<

Dieses Jahr werden in Deutschland 700 Mrd. € (ein Drittel der Wirtschaftskraft!) für laufende Sozialleistungen ausgegeben, fast doppelt so viel wie für zukünftige Einnahmen sichernde Investitionen (380 Mrd.).

Quelle: www.bundesbank.de

>> 56% der Deutschen glauben an Wunder! <<

Wie eine aktuelle Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach gezeigt hat, beantworten 56% der Deutschen die Frage „Glauben Sie an Wunder?“ mit ja. Vor sechs Jahren waren es nur 29%! Bei den Frauen sind es 66%, wohingegen nur 46% der Männer diese Frage bejahten. Die alters- und bildungsabhängigen Unterschiede sind nur gering (zwischen 54% und 58%).

Quelle: www.ifd-allensbach.de und www.faz.net

2. Marken-Ticker

Anfang der Woche hat Endmark neuste Studienergebnisse veröffentlicht, die zum 2. Mal nach 2003 deutlich machen, dass englische Markenclaims nicht oder nur unzureichend verstanden werden. Schlusslicht der 12 getesteten Claims ist Jaguar mit „Life by Gorgeous“, ein Claim den selbst viele Muttersprachler missverstehen dürften. Nur 8% der Deutschen verstehen den Claim vollständig. Der Rest macht sich seinen eigenen Reim d’rauf, z.B. „Leben in Georgien“ oder „Leben wie George“.

Die Studie (inkl. einer Tabelle mit den 12 Claims am Ende) gibt’s hier:
http://www.endmark.de/download/Endmark_Presse_Claims.pdf

Die Endmark-Studienergebnisse von 2003 finden Sie hier:

<http://www.markenlexikon.com/downloads.html>

Das beste (und einzige wirklich brauchbare) Buch zum Thema „Claims“ stammt von Ulrich Görg. Für 25 € erhält man auf 148 Seiten einen vielschichtigen Überblick zum Thema inkl. einem Verzeichnis der im Text verwendeten Claims (und Marken) am Ende des Buches: <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3897495627/mlex-21>

Wer sich neben Claims auch für Markennamen interessiert, dem sei Samlunds 134 Textseiten kurzes Buch „Unverwechselbar – Name, Claim & Marke“ (2006) empfohlen: <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3448072567/mlex-21>

Schließlich möchte ich noch auf den lesenswerten BCG-Report „Die Vertikale Verlockung – Eigener Handel für Gebrauchsgüterhersteller?“ hinweisen unter http://www.bcg.com/publications/files/BCG-Studie_Vertikale_Verlockung.pdf

3. Management-Wissen

>> Nutzeninnovationen (Differenzierung und Kosten) <<

Unternehmen verwenden die meiste Zeit darauf, mit Wettbewerbern auf bestehenden Märkten zu Lasten der Margen um Marktanteile zu kämpfen.

- > Red Oceans – Genau definierte und allen Mitspielern bekannte Grenzen bitter umkämpfter, blut-„Roter Ozeane“ (Konkurrenten als Bezugs- und Angriffspunkt)
- > Blue Oceans – Noch nicht existierende, d.h. unbekannte Märkte (mit Nutzeninnovationen als Bezugspunkt und Ausweichstrategie gegenüber Wettbewerbern)

Inhalt und Ziel von Kim und Mauborgnes Bestseller „Der Blaue Ozean als Strategie“ (Blue Ocean Strategy) ist es, neue Märkte zu entdecken, zu erobern und die noch ungeschriebenen Regeln des Wettbewerbs festzulegen. Ausgangspunkt bildet die Verknüpfung einer Innovation mit Nutzen-, Preis- und Kostenpositionen. Es gilt, Differenzierung und niedrige Kosten nicht wie auf Roten Ozeanen alternativ, sondern zugleich anzustreben, was zu Nutzengewinnen für das Unternehmen und seine Kunden führt.

Ausgangspunkt:

- > Erfassung der aktuellen, wettbewerbsbezogenen Nutzenkurve
- > Prüfung von 4 Ansatzpunkten zur Veränderung der Nutzenkurve:
 - > Kostenstruktur: Kosteneinsparungen bei Faktoren, auf denen der Wettbewerb der Branche beruht: (1) Eliminierung und/oder (2) Reduzierung
 - > Angebotsnutzen: Erhöhung von Faktoren, die in der Branche bisher kaum/nicht angeboten wurden: (3) Steigerung und/oder (4) Kreation
- > Neudefinition der Nutzenkurve durch (1) Fokussierung, (2) Divergenz und (3) eine bestechende Tagline

Strategieformulierung:

- (1) Umgestaltung der Marktgrenzen (Suchrisiko)
 - > Ansatzpunkte: Branche, Strategische Gruppe, Kundengruppe, Anwendungsbereich, Funktions-Emotions-Orientierung, Zeit (über Tellerrand hinwegsehen; Zusammenhänge hinterfragen)

- (2) Fokussierung auf das Gesamtbild (Planungsrisiko)
 - > Visualisierung: Visuelles Erwachen, Erkundung, Strategie, Kommunikation
- (3) Hinausgehen über vorhandene Nachfrage (Größenrisiko)
 - > Nichtkunden: Fastkunden, Verweigerer, Unerkannte
- (4) Einhalten der richtigen strategischen Abfolge (Modellrisiko)
 - > Kundennutzen, Preis, Kosten, Adaption

Umsetzung:

- (5) Überwindung zentraler Organisationshürden (Betriebliches Risiko)
 - > 4 Hürden: Kognition, Ressourcen, Motivation und Firmenpolitik
 - > Tipping-Point-Fokus (Extrema) statt Transformation der Massen
- (6) Integration der Umsetzung in die Strategie (Managementrisiko)
 - > Strategieformulierung: Faire Prozesse (intellektuelle und emotionale Anerkennung) durch Engagement, Erklärung, Erwartungsklarheit
 - > Einstellung: Vertrauten und Commitment
 - > Verhalten: Freiwillige Kooperation
 - > Strategieumsetzung: Selbstmotivation, Übertreffen von Erwartungen

Blue Ocean Strategy (Der Blaue Ozean als Strategie) finden Sie hier auf ...

- > Englisch: <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/1591396190/mlex-21>
- > Deutsch: <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3446402179/mlex-21>

Eine englischsprachige Kurzfassung von „Blue Ocean Strategy“ gibt's hier:
http://www.consultatio.de/uploads/media/blue_ocean_strategy_short.pdf

Mit „Different Thinking“ haben Kreuz/Förster ein hieran anknüpfendes Buch verfasst: <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3636011863/mlex-21>
2007 erscheint ein weiteres innovatives Buch der beiden Autoren!

>> Zitat parat: Von wegen „Window Dressing“, Strandbekleidung! <<

„Eine Bilanz ist wie der Bikini einer Frau. Sie zeigt fast alles, aber verdeckt das Wesentliche.“

Günter Stotz

Regierungsdirektor im Wirtschaftsministerium in Baden-Württemberg

>> Buchtipp: Der Atlas des Managements von Crainer/Dearlove <<

Wer die wichtigsten Management-Themen einmal aus einer anderen Perspektive betrachten und überblicken möchte, der sollte sich den „Atlas des Managements“ von Crainer/Dearlove für 39,80 € unter den Weihnachtsbaum legen (lassen). Auf 190 Seiten werden 12 Management-Kernthemen anhand von 45 Karten und diversen Detailabbildungen veranschaulicht. Wer über die verschiedenen Karten surfen möchte, kann dies auch mit Hilfe der beigefügten CD tun.

Mir selbst hat es am meisten Spaß gemacht, mit den Augen über die Landkarten zu wandern, bekanntes und unbekanntes Terrain zu erkunden und anschließend die dazugehörigen Texte zu lesen, die zugleich leicht und fundiert geschrieben sind. Der Atlas liefert Antworten auf Fragen wie „Woher kommen die besten Ideen?“ (u.a. mit IDEO als Fallstudie), „Wie kann ich mehr verkaufen?“ (u.a. mit Virgin als Fallstudie) und „Wie sollen wir unsere Firma organisieren“ (u.a. mit ABB als Fallstudie).

„Der Atlas des Managements“ auf Amazon.de findet sich hier:
<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3636011715/mlex-21>

Weitere Informationen auf der zum Atlas gehörenden Website mit Anwendungsbeispielen bei Philips, Siemens und ING Bank gibt's hier: <http://www.businessworldatlas.com>

>> Link-Tipp: Übersicht mit digitalen Musik-Download-Portalen <<

Wenn Sie wissen möchten, wo Sie neben www.itunes.de noch Musik legal und kostengünstig herunterladen können, z.B. für Ihren neuen „Zune“ (wie Tune) von Microsoft (die jeden Trend garantiert 3-5 Jahre verschlafen), dann sollten Sie folgendes Portal besuchen: <http://www.pro-musicorg.de/musiconline.htm>

Quelle: Eigene Recherchen

>> Zitat für Manager: Absitzen oder absetzen? <<

„Hätte man bei der Erschaffung der Welt eine Kommission eingesetzt, dann wäre die Welt heute noch nicht fertig.“

George Bernhard Shaw
Irischer Dramatiker und Satiriker (1856-1950)

>> Und gleich noch ein paar Fakten, die „sitzen“ <<

Jeder Mitarbeiter einer deutschen Firma verschwendet pro Jahr im Schnitt 32,5 Arbeitstage für nutzlose Besprechungen, doppelte Arbeiten oder ausufernde Verwaltungsaufgaben, so die 6. Globale Produktivitätsstudie von Proudfoot. Der Gesamtschaden wird auf 170 Mrd. € geschätzt, was knapp 8% des BIP entspricht.

Quelle: <http://www.proudfootconsulting.com/Default.aspx?id=213202>

>> Download-Tipp: Videoclips von Youtube & Co. herunterladen <<

Mehrere 100 Mio. Videos tummeln sich in der Zwischenzeit auf Videoportalen wie Youtube.com, Google Video und MyVideo.de. Wenn Sie Videos von mehr als 60 der bekanntesten Portale herunterladen möchten, dann gehen Sie wie folgt vor:

1. Den Browser „Firefox“ kostenlos herunterladen und installieren (sofern nicht bereits vorhanden; ab Version 1.5 okay; seit 24.10. ist Version 2 verfügbar):
<http://www.mozilla-europe.org/de/>
2. Add-on „VideoDownloader“ herunterladen (am Besten unter „Programme“ ablegen):
<https://addons.mozilla.org/firefox/2390/>
3. Den VideoDownloader installieren durch Starten der heruntergeladenen Datei, anschließend Firefox schließen und neu starten
4. VideoDownloader-Symbol zur Firefox-Symbolleiste hinzufügen: Über Menü „Ansicht“ – „Symbolleisten“ – „Anpassen“ (oder via Kontextmenü) und dann Symbol „VideoDownloader“ in Firefox-Menüleiste ziehen

5. Auf eines der Videoportale gehen, das der VideoDownloader unterstützt, z.B. <http://www.youtube.com>, <http://www.myvideo.de> oder <http://video.google.de> und dort das gewünschte Video auswählen und starten
6. Während das Video läuft auf das „VideoDownloader“-Symbol klicken; Menüfenster öffnet sich (dauert manchmal etwas); Hinweis: Wenn ab und zu – aus eigener Erfahrung – eine Fehlermeldung erscheint, einfach später nochmals probieren!
7. Mit rechter Maustaste auf „Download Link“-Button klicken und im Kontextmenü „Ziel speichern unter...“ auswählen und den Dateinamen wie folgt inkl. Endung in Anführungszeichen (!) eingeben: „dateiname.flv“ (oder angegebenes Format, z.B. .avi)
8. Zum Anschauen, am Besten den FLV Player herunterladen, z.B. http://www.download.com/FLV-Player/3000-2139_4-10467081.html

>> Das politische Zitat: Von Science Fiction zur Staatsfiktion! <<

„Der Staat ist die große Fiktion, nach der sich jedermann bemüht, auf Kosten jedermanns zu leben.“

Frédéric Bastiat
Französischer Ökonom (1801-1850)

>> Kolumne: Altruismus oder warum sind wir auf einmal so hilfsbereit? <<

Mit Auszügen aus einem FAZ-Beitrag von Klaus Ungerer
(„Die Generosität kommt von Gen“)

„Der Mensch ... ist genetisch auf Großzügigkeit geeicht – wenn nicht er, so zumindest seine nächsten Verwandten Rhesusäffchen, Hundsaffe und Rothkehlchen“ wie aktuelle Studien zeigen. „Weil die Erbanlagen es gebieten, [bricht jetzt] ein Zeitalter der Großzügigkeit aus, nachdem die Erbanlagen sich in den Jahren zuvor eine kleine Auszeit genommen hatten.“ Wir finden Sie überall, die Stiftungswesen und Firmen, die sich um (irgend)eine gute Sache kümmern, z.B. um ihre Mitarbeiter oder eine bessere Lebensqualität in der Ferne. Für Arme im Allgemeinen.

Volvic bringt frisches Wasser nach Äthiopien, Prinzenrolle baut „irgendwo in Afrika“ Schulen und blind-a-med hilft beim Bau eines SOS-Kinderdorfs in Brasilien. Neuhochdeutsch nennt man das Corporate Social Responsibility, kurz CSR. „Wer kennt sie nicht, die „Bauunternehmer, die aus freiem Antrieb Staudämme in Burkina Faso reparieren; Erben, denen die Erbendepression droht und denen geholfen werden könnte“. Bei 767.000 alternden Dollar-Millionären in Deutschland – immerhin 8,8% der 8,7 Mio. Millionäre weltweit – kommt da in den nächsten Jahren einiges zusammen.

Ferner gilt: „Die Großzügigkeit liegt in unserer Natur, weil sie sich lohnt.“ Wir fördern mehr oder weniger planvoll, weil es uns ein gutes Gefühl gibt! „Der Biologismus ... befreit uns vom Gutseinmüssen. Wir helfen, weil wir uns danach besser fühlen. Wir müssen nicht beseelt, müssen nicht Mutter Teresa sein; wir brauchen keinen Gott, keine Kirche, keine Nation, um anderen zu helfen. Wir tun es für uns. Das ist eine erleichternde Erkenntnis. Aber kommt sie deshalb wirklich, die Altruistengesellschaft, in der die Reichen auch die Besten sind? Das glauben wir erst, wenn Bill Gates Zigmilliarden seines Vermögens in wohltätige Zwecke investiert. Wie, das hat er schon? Na dann.“

Wenn auch Sie helfen möchten, dann unterstützen Sie bitte die Initiative „Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V.“, die zusammen mit der Universitätsklinik Würzburg

krebskranken Kindern hilft, zu überleben. Ich kenne die Gründerin und Vereinsvorsitzende, Frau Gabriele Nelkenstock persönlich und weiß, mit wie viel Kraft und Energie sie Hilfsprojekte für Kinder vorantreibt. Bei uns in Deutschland!

Mehr dazu erfahren Sie unter <http://www.helpingisbeautiful.de>

4. SpassArbeit

>> Politiker mit Humor: Vollzug oder voller Zug? <<

„Ich bin gegen ein generelles Rauchverbot in unseren Jugendvollzugsanstalten. Man kann die Leute zum Rauchen ja schließlich nicht vor die Tür schicken.“

Uwe Döring
Schlesig-Holsteins Justizminister

Ich meine: Am Besten, das Rauchen für junge Insider (früher: Insassen) gleich ganz verbieten. Dann sorgen sie länger für knackige Arbeitsplätze! Begründen ließe sich das – neben der Gesundheit, die jedoch aufgrund der zu erwartenden Steuerausfälle aktuell nicht so recht „zieht“ (nicht inhalieren!) – mit der Gefahr des Absendens von Rauchsignalen an Komplizen außerhalb... .

>> Apropos Knast: Der sitzt! <<

Kollege A fragt: „Was ist der Unterschied zwischen dem Knast und unserem Betrieb?“
Daraufhin B: „Keine Ahnung!“ A wieder: „Ganz einfach: Im Knast weißt Du wenigstens ... WANN Du entlassen wirst!“

>> Weihnachtlicher Spaß: Mit dem Weihnachtsmann um die Welt <<

Auch dieses Jahr können Kinder und Erwachsene wieder auf der Website des US-kanadischen Luftabwehrkommandos NORAD per Radar und Satellit den aktuellen Standpunkt des fliegenden Rentier-Gespans orten. Am Heiligabend ab 9 Uhr morgens können Sie live am PC mitverfolgen, wo Santa Claus gerade seine Kreise zieht: www.noradsanta.org

Und wer am 24.12. keine Lust hat seinen PC einzuschalten, der kann auch anrufen unter 001-719-474-2111. 560 Freiwillige beantworten Fragen zum aktuellen Aufenthaltsort des Weihnachtsmannes.

>> Und gleich die traurige Botschaft dazu: Der Weihnachtsmann ist tot! <<

Oder: Warum es Santa Claus nicht geben kann. Dem US State Department zufolge wäre zur Bescherung von 378 Mio. Christen-Kindern ein Schlitten notwendig, der mit 321.300 Tonnen beladen und von 214.200 Rentieren gezogen werden müsste. Das Gefährt müsste mit 3.000-facher Schallgeschwindigkeit durch die Luft rauschen, um termingerecht alle Geschenke abliefern zu können. Der dabei auftretende Luftwiderstand jedoch würde das Rentierteam dermaßen erhitzen, dass es nach 4,26 tausendstel Sekunden in Flammen aufgehen würde. Heiße Weihnachten also!

Apropos brennen – Wie sagte schon Otto: „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier. Und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hast Du Weihnachten verpennt!“

>> Kurioses zum Schluss: Das kommt mir nicht in die Tüte! <<

Frauen und Handtaschen oder warum geben Frauen den Gegenwert mehrerer Monatsmieten für lederne Beutel aus, deren Halbwertszeit denen von Nylonstrümpfen entspricht? Hat es vielleicht etwas mit den Körben der steinzeitlichen Beeren-sammlerinnen zu tun? Wir wissen es nicht! Auch www.thebagblog.com liefert keine tragfähige Antwort. Dafür aber Taschen-Tratsch zum um- bzw. aufhängen. Was werden wir „davontragen“?

Endlich kann Handtaschenfetischistinnen bzw. ihren Partnern geholfen werden. Für eine beglückende Luxushandtasche müssen ab sofort nicht gleich mehrere 1.000 € investiert werden; jetzt kann Frau sich die Objekte der Begierde auch leihen, z.B. auf den folgenden Portalen (Namen beachten!):

www.bagborroworsteal.com

www.frombagstoriches.com

www.runawaybag.com

www.luxusbabe.de

Da können alle Gucci-, Hermes- und Dior-Verkäuferinnen einpacken. Und was schenken Sie (sich) zu Weihnachten? Prada lei(c)ht!

Auch wenn's mal wieder länger dauert: Der Winter kommt ... so langsam! Endlich können wir nicht nur unsere Geschenke so richtig schön einpacken, sondern auch uns selbst. Mütze auf, Handschuhe an und reichlich Schnee vor der Tür. Und Weihnachten auch. Denn auch wenn oben die „traurige Botschaft“ den ein oder anderen ins Zweifeln gebracht haben mag: Santa lebt, sagt Claus!

Weihnachtliche Winter-Wunder-Tage wünscht Ihnen
Karsten Kilian

P.S.: Weiterempfehlungen erwünscht: Senden Sie oder der neue Abonnent uns einfach eine E-Mail mit Betreff „Newsletter abonnieren“.

© 2006 Karsten Kilian - Irrtümer vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet.

Kontakt: Tel.: 09343 / 50 90-31
 Fax: 09343 / 50 90-32
 Mail: info@markenlexikon.com
 Internet: www.markenlexikon.com